HSI
Hugo Sinzheimer Institut
für Arbeits- und Sozialrecht

Das HSI ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

UNIKASSEL
VERSITÄT
FORSCHUNG

PK 056
PROMOTIONSKOLLEG

Gefördert durch die
Hans Böckler
Stiftung
Mitbestimmung · Forschung · Stipendien

Tagungsankündigung:

Strategische Prozessführung im Behindertenrecht

Veranstalter: Promotionskolleg JUST der Universität Kassel in Kooperation mit dem Hugo Sinzheimer Institut

Datum: 04.12.2026, 10 bis 16.30 Uhr

Ort: Main Forum, Frankfurt am Main

Am 4.12.2026 veranstaltet das durch die Hans-Böckler-Stiftung geförderte Promotionskolleg JUST (Universität Kassel; Prof. Felix Welti) in Kooperation mit dem Hugo Sinzheimer Institut für Arbeits- und Sozialrecht (HSI) eine rechtswissenschaftliche Tagung zu strategischer Prozessführung im Behindertenrecht.

Strategische Prozessführung braucht Ressourcen, geeignete Fälle und die Zusammenarbeit von Anwaltschaft, Verbänden, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Diese Tagung bringt entscheidende Akteur:innen zusammen und wird anhand eines aktuellen Gerichtsverfahrens zum Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) aufzeigen, welche rechtlichen Hebel in Zukunft verstärkt genutzt werden können.

Die Referierenden sind prominente Akteur:innen aus dem Bereich der strategischen Prozessführung sowie Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis. Teilnehmende werden u.a. sein (Stand August 2026): **Soraia Da Costa Batista** (Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V.)**, Dr. János Fiala-Butora** (University of Galway), **Prof. Felix Welti**, (Universität Kassel) sowie **Dr. Ernesto Klengel** (Hugo Sinzheimer Institut).

Es sollen grundsätzliche Fragen strategischer Prozessführung im Bereich der Rechte von Menschen mit Behinderungen diskutiert werden:

- Welche Möglichkeiten bietet strategische Prozessführung im Behindertenrecht?
- Welche Chancen bieten Verbandsklagen bei der Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen?

- Wie können Gewerkschaften, Wissenschaft, Anwaltschaft, Sozial- und Behindertenverbände gemeinsam mit Betroffenen rechtliche und politische Veränderungsprozesse unterstützen und vorantreiben?
- Welche internationalen Erfahrungen und menschenrechtlichen Perspektiven – insbesondere im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention – lassen sich für Klageverfahren fruchtbar machen?

Die Tagung richtet sich an Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis, insbesondere aus Gewerkschaften, Sozial- und Behindertenverbänden, der Antidiskriminierungs- und Menschenrechtsarbeit, der Anwaltschaft sowie der universitären und außeruniversitären Forschung. Gern gesehen ist auch die Beteiligung des wissenschaftlichen und anwaltschaftlichen Nachwuchses.

Programm:
Das vollständige Programm wird zeitnah auf der Website des JUST-Kollegs veröffentlicht.

Anmeldung:
Eine Anmeldung ist bis zum 01.10.2026 unter just@uni-kassel.de möglich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmendenzahl wird eine frühzeitige Anmeldung empfohlen.

Um eine möglichst barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen, bitten wir Sie, uns entsprechende Bedarfe bereits bei der Anmeldung mitzuteilen.

Hinweise:
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Fahrtkosten für Teilnehmende können nicht übernommen werden. Die Veranstaltung findet zum Teil in englischer Sprache statt. Eine Übersetzung im Rahmen von Diskussionsbeiträgen wird ermöglicht.

Ansprechpersonen:

Karoline Riegel (JUST-Kolleg Universität Kassel)

Lara Schmidt (JUST-Kolleg Universität Kassel; BSP Business & Law School)

just@uni-kassel.de